



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1786**

Erster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

---

 Viertes Aufzug.

## Erster Auftritt.

Solina's Wohnung.

Solina. Rosaura.

Solina.

Diese Schleife noch, und so ist's gut. Jetzt da wir fertig sind, so rede. Was hast du nun?

Rosaura. Gewiß Donna, Sie sind unbarmherzig und grausam.

Solina. Närrin!

Rosaura. Sehn Sie nur wie er dahin geht. Ach so hager, so erbleicht, sich selbst verzehrend in Grimm und Ungewißheit. — Ich fürcht, es nimmt ihm noch das Leben.

Solina. Fürchte! Was willst du? Soll ich mich ihm um den Hals werfen? Demonstrieren, daß er sich betrüge in seiner Einbildung? Still von ihm!

Rosaura. Ich begreif's nicht.

Solina. Das wär mir auch, begreifst du's! Er mag zu sich kommen, oder eine Kur ausstehen, die ihm vielleicht das Leben kostet. Auserstehen

D s

soll

soll er, groß und würdig! Hundert Leben mag er verlieren, eh mein Geist seinethalben eine andre Richtung nimmt. Ach daß er das nicht sieht, daß nur dies der Weg ist hinzugelangen! — Ich lieb ihn und möcht' ihm helfen; aber es kann nicht seyn, so nicht. Geh! ich mag niemand um mich sehn.

Rosaura. Seine große Liebe!

Solina. Ha! er sollte alles dadurch werden; aber er ist ein Roman; Held. Ein schwacher Mensch, auf den der Augenblick wärkt, und den seine heiße Phantasie herumzieht. Ich, die ich zehn Galbino's auf einen Blick erleg, daß sie Sinn und Bewußtseyn verlieren, sich ewig nicht wiederversetzen, und mich mit verbundenen Augen anbeten — Und kein Zutrauen! Die rasende Thorheit, sich mit solchen schaalten Geschöpfen einzulassen, die den Augenblick überm Olymp stehen, dann gleich wieder den Staub der Erde lecken! Wo seyd ihr, große Männer, an derer Bild ich mich labe? bey derer Erinnerung mein Geist sich nachschwingt, den euren zu durchschauern? Ist alles, was euch so groß und göttlich machte, mit euch ausgestorben? Sind dies nur Schatten gegen euch, die mit euch nichts gemein haben als den Namen Mann! Ich will einen von euch lieben wie gegenwärtig, mich einschließen und ihm treu sterben.

Ros-

Rosaura. Wenn Sie nur ein Wort zu ihm sagen wollten. Aber so, der Schein, Ihr Spott, muß ihn das nicht hinreißen alles zu vergessen?

Solina. Schweig, sag ich dir.

Pirro. Graf Drullo läßt sich melden.

Solina. Laß ihn herauf kommen! Rosaura!  
(Rosaura ab.)

### Zweyter Auftritt.

Graf Drullo. Solina.

Graf Drullo. (trit auf.) Große Donna, ich komme, weil ich muß. Und muß, weil ich getrieben werde, und weil mich's selbst treibt.

Solina. Da wäre nun wol nichts dagegen einzuwenden.

Drullo. Sehr gütig! Der Prinz wirft alle Uhren zusammen, schimpft auf ihre Trägheit, daß sie sich nicht spuden, und die Stunde so schnell bringen, als seine Leidenschaft es heischt. Fragt jeden, der ihm in Wurf kommt, wie sich Donna Solina auf den gestrigen Tanz befände, und ob sie noch nicht käme? Für den Federbusch, den er gestern erhaschte, wollte ich ihm ein Königreich abkaufen. Werden Sie nicht gerührt?

Solina. Sehr tief.

Drulla